



Angelika Rohwetter  
[Angelika.Rohwetter@web.de](mailto:Angelika.Rohwetter@web.de)  
[www.angelika-rohwetter.de](http://www.angelika-rohwetter.de)

26.01.2023

“Das Paradies pflegt sich erst dann als Paradies zu erkennen zu geben, wenn wir aus ihm vertrieben sind.“  
Hermann Hesse (1877-1962)

### 145. Text Die Heldin<sup>1</sup> kommt in Neuseeland an



Dieses Foto vom Monitor zeigt den Sonnenaufgang über Australien, so wie ihn die auf dem Flugzeug angebrachte Kamera sieht. Da wir direkt Richtung Osten fliegen, ist die Sonne noch nicht durch die kleinen Fenster zu sehen. Übrigens: Auf

der südlichen Halbkugel geht die Sonne auch im Osten auf und im Westen unter, zwischendurch wandert sie über den Norden – Im Süden ist sie nie zu sehen...

Und noch drei Stunden bis Auckland, von insgesamt 22 ½ Flugstunden. Auckland ist von Hamburg ungefähr 18.000 km entfernt.

In Neuseeland erwarten uns der Sommer und unser Sohn David, der aus Queenstown angereist ist, um uns mit dem Auto (fast) ganz in den Norden, die Bay of Islands zu fahren. Hier ist Neuseeland mediterran. Es kann auch arktisch, vulkanisch oder mittelgebirgig sein.

Wir erkennen manches wieder – und natürlich ist die Freude besonders groß, David nach drei Jahren zu sehen. Und er freut sich, wieder im Norden zu sein, wo er mehrmals einige Monate gelebt hat.

---

<sup>1</sup> Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Vor vier Jahren haben wir ihn hier besucht. Wir sehen bekannte Orte und Lokale wieder und lösen auch unser Problem, den falschen Strom-Adapter aus Deutschland mitgenommen zu haben.

Das Meer bildet hier oben viele Buchten, in denen ungefähr 150 Inseln liegen, die fast alle unbewohnt sind. Groß ist die Marina (Yachthafen) in Opuā. Hunderte von imposanten Booten, meist Seglern, finden dort einen Liegeplatz. Heute allerdings ist keiner draußen, es regnet und stürmt. Und das soll in den nächsten Tagen so bleiben. Aber auch so haben wir einen wunderbaren Blick auf die Bay.



Am Freitagmorgen reist David wieder ab, schließlich hat er Frau und Arbeit auf der Südinsel – und wir bleiben noch hier und haben einen *Abschiedsschmerz*.

Und der in München gebliebene Sohn tröstet mich: „Ihr seht ihn ja bald wieder!“

Dabei hat er viel mehr

Grund, traurig zu sein. Habe ich nicht schon einmal von meinen Söhnen *geschwärmt*? Hier ist wieder mal ein Anlass dazu.

Wir bleiben ein bisschen hier oben, um neben der Reise auch Urlaub zu machen und uns zu erholen. Und jetzt gilt wieder der Spruch, den meine Freundin Heidi und ich bei einem Monsun in Indien geprägt haben: „Es wird schon heller!“ Also ist ein kleiner Spaziergang angesagt.

Ihr hört wieder von mir. Bis bald und bleibt alle gesund – auch vor Husten und Schnupfen sicher.